



II-843 der Beilagen zu den Stenographischen Protokollen
des Nationalrates XVIII. Gesetzgebungsperiode

DER BUNDESMINISTER
FÜR JUSTIZ

7018/1-Pr 1/90

253 IAB

1991 -02- 20

zu 236 IJ

An den

Herrn Präsidenten des Nationalrates

W i e n

zur Zahl 236/J-NR/1990

Die schriftliche Anfrage der Abgeordneten zum Nationalrat Dr. Ofner, Dr. Schmidt, Mag. Haupt (236/J), betreffend Therapiemaßnahmen in den Sonderanstalten, beantworte ich wie folgt:

Zu 1:

In der Sonderanstalt Wien-Favoriten und der Justizanstalt Mittersteig werden derzeit insgesamt ca. 160 Insassen therapeutisch betreut. Dies sind etwa 4 % aller erwachsenen Strafgefangenen und Untergebrachten. Außerhalb der genannten Anstalten des Maßnahmenvollzuges wird eine therapeutische Betreuung auch in Sonderabteilungen für den Maßnahmenvollzug einzelner gerichtlicher Gefangenenhäuser und Strafvollzugsanstalten angeboten.

Zu 2:

In der Sonderanstalt Wien-Favoriten besteht die durchschnittliche Behandlung Drogenabhängiger aus einer oder mehreren einzel- oder gruppentherapeutischen Sitzungen in der Woche. Die Betreuung ist nach dem Modell einer Therapiekette organisiert, die aus einer Aufnahme- und Begutachtungsphase am Beginn, einer psycho- und sozialtherapeutischen Phase und einer Erprobungs- und Bewährungsphase

- 2 -

in der Zeit vor der Entlassung besteht. Im letzten Abschnitt werden Vollzugslockerungen eingeräumt und Arbeits-erprobungen im Rahmen des Freiganges ermöglicht.

In der Behandlung von Alkoholikern besteht eine lang-jährige Zusammenarbeit zwischen der Anstalt und dem Anton-Proksch-Institut in Kalksburg, mit dem gemeinsam ein Konzept für die Behandlung alkoholkranker Straftäter entwickelt wurde. Dieses Konzept sieht einen stationären Aufenthalt in Kalksburg (gemäß § 72 Abs. 2 StVG) sowie eine längere ambulante Behandlung während des Freiganges vor. Zur Vorbereitung der Insassen auf die therapeutische Phase stellt das Genesungsheim Kalksburg im Rahmen eines Werkvertrages einen Arzt ab.

Die Insassen werden nicht nur psychotherapeutisch sondern auch arbeitstherapeutisch, medizinisch (auch durch Akupunktur) und sozialarbeiterisch betreut. In Einzelfällen finden im Rahmen des gelockerten Vollzuges Methadonsubstitutionsbehandlungen statt.

Die Therapeuten sind - wie international üblich - nicht nur aus einer psychotherapeutischen Schule ausgewählt, sondern setzen sich aus Vertretern verschiedener Lehrmeinungen zusammen. Alle weisen die Praxisberechtigung im Sinne des Psychotherapiegesetzes auf, und zwar je nach Ausbildung für Gestalttherapie, Katathymes Bilderleben, Autogenes Training, Psychodrama und Verhaltenstherapie.

Der Leiter der Sonderanstalt Wien-Favoriten ist Lehrbeauftragter am Psychologischen Institut der Universität Wien.

- 3 -

Auch in der Justizanstalt Mittersteig erfolgt die therapeutische Betreuung einmal wöchentlich oder einmal in 14 Tagen. Die Therapeuten vertreten wie in der Sonderanstalt Wien-Favoriten die verschiedenen Schulen ihres Wissenschaftsgebietes, und zwar Psychoanalyse, Verhaltenstherapie und Familientherapie. Neben psychoanalytischer Psychotherapie kommt auch Gestalttherapie, Psychodrama, Verhaltenstherapie - jeweils in Form von Gruppen- oder Einzeltherapien - zur Anwendung.

Zu 3:

In den beiden genannten Sonderanstalten besteht bei entsprechender Indikation und auf Wunsch des Betroffenen die Möglichkeit, die therapeutische Betreuung öfter als vorgesehen in Anspruch zu nehmen.

Zu 4:

Die Leiter beider Anstalten sind bestrebt, einen Therapeutenwechsel, sofern dieser nicht aufgrund der Behandlung indiziert ist (z.B. durch Fortschreiten in der Ketten-therapie), zu vermeiden. Der Grund hiefür liegt im Wesen einer psychotherapeutischen Behandlung, in der es immer zu Spannungen zwischen dem Therapeuten und seinem Patienten kommt. Dem Patienten soll es in diesen Fällen nicht zu leicht gemacht werden, sich einer Therapie zu entziehen, weil sich aus der Aufarbeitung der Spannungen Vorteile für den Behandlungsfortschritt ergeben.

Zu 5:

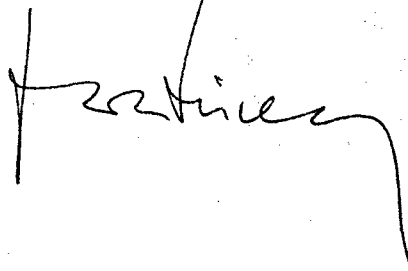
Mitarbeiter der Sonderanstalt Wien-Favoriten forschen in engem Kontakt mit der Drogenambulanz der psychiatrischen Universitätsklinik in Wien im Bereich der Betreuung HIV-Positiver, der Substitutionsbehandlung, aber auch von Selbstheilererfahrungen. Insbesondere werden die zahlen-

- 4 -

mäßig nicht geringen Erfolge von therapeutisch motivierten Selbstheilungen analysiert. Die Ergebnisse der wissenschaftlichen Arbeiten sollen in die Behandlungskonzepte der Anstalt einfließen.

In der Justizanstalt Mittersteig wird seit über zehn Jahren ein erprobtes Therapiekonzept verwirklicht, das sowohl nach Meinung der Anstaltsleitung und der psychiatrischen Leitung als auch der Betroffenen in hohem Maße den Vorstellungen und Notwendigkeiten der Betreuung geistig abnormer Rechtsbrecher im Sinne des § 21 Abs. 2 StGB entspricht. Langfristig werden Überlegungen angestellt werden, ob und wie allenfalls den natürlichen Gegensätzen zwischen den Bedürfnissen einer Einrichtung des Strafvollzuges einerseits und der therapeutischen Behandlung geistig Kranker andererseits vermehrt Rechnung getragen werden soll.

19. Februar 1991

A handwritten signature in black ink, appearing to read 'F. K. H. K.', written over a vertical line.